

3. Versammlung 2010, vom Donnerstag, 09. Dezember 2010, 20.00 Uhr
in der Aula der Gemeinde Felsberg

Anwesend:

| | |
|---------------------------------------|--|
| Präsidentin: | Lucrezia Furrer |
| Vizepräsident: | Peter Camastral |
| Mitglieder des Gemeindevorstandes: | Tanja Jehli Losavio Roland Schmid Peter Müller |
| Stimmberechtigte: | 63 |
| Aktuar: | Gemeindeschreiber Ernst Cadosch |

Lucrezia Furrer kann 63 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Versammlung begrüßen (3.9 Prozent der Stimmberechtigten).

Die Präsidentin orientiert im Anschluss über die Stimmberechtigung in Gemeindeangelegenheiten und stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss nach Art. 21 der Verfassung einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Als Stimmzähler werden auf ihren Vorschlag einstimmig gewählt:

Ruth Grassi und Men Gustin

Lucrezia Furrer verliest die Traktandenliste, gegen die es keine Einwände gibt.

Trakt. 1 / 231

Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. Oktober 2010

Peter Camastral verliest das Kurz-Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. Oktober 2010. Das vollständige Protokoll konnte wie üblich am Anschlagkasten, auf der Homepage www.felsberg.ch sowie auf der Gemeindeverwaltung öffentlich eingesehen werden.

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. Oktober 2010 ohne Gegenstimme.

Trakt. 2 / 232

Information zu möglicher Einführung von Unterflursystemen (Moloks)

Peter Müller informiert über die mögliche Einführung von Unterflursystemen (Moloks).

Ein Molok ist ein Untergrund-Abfallbehälter um Abfall möglichst ökonomisch, einfach und hygienisch zu sammeln. Die Vor- und Nachteile des Systems sind:

- Kehrichtsäcke können immer entsorgt werden und nicht nur am Abfuhrtag.
- Es gibt keine Verunstaltung der Trottoirs und Gärten an den Abfuhrtagen.
- Die Kehrichtsäcke würden nicht mehr die Schneeräumung behindern.
- Der Kehricht könnte flexibler abgeführt werden.
- Die Arbeitsbedingungen für das Kehrichtsabfuhrpersonal wären besser.

- Die Ökobilanz würde besser aussehen (weniger Schäden, Lärm usw.)
- Die Kehrichtsack-Gebühren müssten für ein paar Jahre erhöht werden, der 35l-Sack z.B. um Fr. 0.35 pro Sack. Damit würden die Anschaffungskosten gedeckt.
- Der Gemeinde würden Anschaffungskosten von rund Fr. 200'000.- erwachsen.
- Die Bestimmung der Molok-Standorte wird sicherlich schwierig sein, da in der Regel jeder einen Molok haben möchte, nur nicht gerade bei seinem Haus.

Der Gemeindevorstand möchte im 2011 an einer Urnenabstimmung über die flächendeckende Einführung der Moloks abstimmen lassen. Wenn das Volk ja sagen würde, möchte der Vorstand im 2011 bereits die ersten drei Moloks erstellen, danach von 2012 bis 2014 das ganze Dorf auf das Molok-System umstellen. Für das ganze Dorf würde man ungefähr 18 Moloks für Kehrichtsäcke und 4 Moloks für Glas benötigen. Die Kartonsammlung würde wie bis anhin separat durchgeführt.

Trakt. 3 / 233

Finanzplan 2011 - 2015

Lucrezia Furrer informiert über den Finanzplan 2011-2015. Der Finanzplan und das Budget wurden erstmals in Kurzform verschickt, weil die umfangreichen Unterlagen wohl nur von den wenigsten Einwohnerinnen und Einwohnern wirklich gelesen wurden und man so auch viele Seiten Papier sparen kann. Die Detailversion konnte jedoch im Internet herunter geladen oder bei der Gemeindeverwaltung bestellt werden.

Der Finanzplan zeigt in den nächsten Jahren jeweils Verluste von rund Fr. 220'000.-. Die Berechnungen beruhen dabei auf den momentanen Steuerfuss von 98% der einfachen Kantonssteuer.

Die Cashflows liegen zwischen Fr. 800'000.- bis Fr. 980'000.- und erlauben keine Investitionshöhenflüge. Die Gemeinden müssen vor allem im Bildungsbereich sowie im Gesundheitswesen mit steigenden Kosten rechnen.

Ein leichtes Wachstum wäre für Felsberg wünschenswert, da damit mehr Steuereinnahmen generiert werden könnten. Das Ziel des Gemeindevorstandes ist, wenn möglich eine Steuererhöhung zu vermeiden und dafür wird man mit dem sparsamen Kurs weiter fahren.

Trakt. 4 / 234

Investitionsbudget 2011

a. Sanierung Werkleitungen vordere Burgstrasse

Peter Müller berichtet über dieses Projektvorhaben.

Im vorderen Bereich der Burgstrasse ereigneten sich in den letzten Jahren zwei Wasserrohrbrüche. Um weitere Rohrbrüche zu verhindern, sollte die ca. 50 jährige Wasserleitung in der Burgstrasse von der Vorderen Gasse bis zur Postgasse erneuert werden. Im Zuge der Sanierung der Wasserleitung ist vorgesehen, in diesem Abschnitt auch die Abwasserleitung zu erneuern. Die Ausführung der Sanierung ist für den Herbst 2011 geplant.

Die Kosten für die oben erwähnte Sanierung belaufen sich auf Fr.134'000.-, aufgeteilt in Strasse (Fr. 62'000.-), Wasserversorgung (Fr. 30'000.-) sowie Abwasserbeseitigung (Fr. 42'000.-). Der Gemeindevorstand beantragt einen Kredit von Fr. 134'000.- für die Sanierung der Werkleitungen in der vorderen Burgstrasse.

Der Kredit von Fr. 134'000.- für die Sanierung der Werkleitungen wird mit 55 Stimmen und ohne Gegenstimme genehmigt.

b. Ortsplanungsrevision

Lucrezia Furrer informiert über das Projekt Ortsplanungsrevision.

Am 17.12.2007 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Fr. 180'000.- für eine Ortsplanungsrevision gesprochen. Die Ortsplanungs-Kommission hat eine äusserst wertvolle Arbeit geleistet. Die Ortsplanungsrevision hätte eine massvolle und nachhaltige Entwicklung von Felsberg ermöglicht.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben die Ortsplanungsrevision am 7. März 2010 abgelehnt, hauptsächlich wegen dem Vorschlag „verdichtete Bauweise in den Sandgärten“.

Der Gemeindevorstand ist klar und einstimmig der Meinung, die Ortsplanungsrevision weiter zu verfolgen. Eine kleine Kommission wird die Vorarbeiten prüfen und allenfalls weitere Fachkräfte beiziehen. Ziel dabei ist weiterhin eine nachhaltige und massvolle Entwicklung von Felsberg aus gesellschaftlicher, demografischer und finanzieller Sicht. Dabei kann man sich auf die erarbeiteten Grundlagen der letzten Vorlage stützen. Der Gemeindevorstand beantragt für die Ortsplanungsrevision einen Kredit von Fr. 20'000.-.

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kredit von Fr. 20'000.- mit 39 zu 8 Stimmen.

c. Innensanierungen Abwasserleitungen (Relining)

Gestützt auf die Auswertungen des generellen Entwässerungsplans (GEP) hat die Gemeinde in den vergangenen Jahren sukzessive marode Kanalisationsabschnitte revidiert. Der GEP beschreibt den baulichen und betrieblichen Zustand der bestehenden Abwasseranlagen und ist die Entscheidungsgrundlage für die möglichen Massnahmen zur Schadensbehebung.

Es stehen zwei Verfahren zur Auswahl, nämlich das Aufgraben und Ersetzen der Leitung oder die Innensanierung, das so genannte Relining. Bei der Innensanierung wird ein armierter Schlauch mit flüssigem Polyester in der bestehenden Leitung aufgepumpt, welcher ausgehärtet ein perfektes Rohr im Rohr bildet. Die Innensanierung empfiehlt sich vor allem dann, wenn die Leitung zum Beispiel in einer Strasse liegt, wo das Freilegen nicht möglich oder mit grossen Kosten verbunden ist.

Der Gemeindevorstand plante die Innensanierungen in vier Etappen zu je CHF 150'00.- aufzuteilen. Zwei Etappen wurden im 2008 und 2009 bereits durchgeführt. Die dritte Etappe soll im 2011 durchgeführt werden und die vierte dann im 2012.

Im 2011 sind folgende Abschnitte vorgesehen:

- Montalinstrasse
- Burgstrasse
- Untere Gasse
- Schulhaus

Der Gemeindevorstand beantragt einen Budgetkredit von 150'000 Franken für die Innensanierungen von Abwasserleitungen (Relining).

Uwe Schneller fragt, ob bei diesem System die Sanierung von Schacht zu Schacht durchgeführt wird oder auch gegraben werden muss. Peter Müller bestätigt, dass bei der Innensanierung kein Graben notwendig ist.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Kredit von Fr. 150'000.- Franken mit 59 Stimmen und ohne Gegenstimme zu.

Trakt. 5 / 235

Budget 2011

Lucrezia Furrer informiert über das Budget 2011, welches vom Gemeindevorstand zusammen mit der Gemeindeverwaltung und im Beisein der GPK erarbeitet wurde. Zudem wurde ein runder Tisch durchgeführt, bei dem die Ortsparteien und der Haus- und Grundeigentümergeverein teilgenommen haben und ihre Fragen und Anliegen anbringen konnten.

Das Budget 2011 zeigt einen Verlust von Fr. 228'100.-. Der Cashflow liegt bei Fr. 783'500.-, bei Nettoinvestitionen von Fr. 1'621'900.-.

Die Gemeinde Felsberg kann sich diesen Verlust leisten, da in den vergangenen Jahren durchwegs Gewinne erzielt wurden und zudem das Jahr 2010 auch deutlich besser abschliessen wird als budgetiert, was zu einem grossen Teil aber der Aktivierung von Finanzvermögen zu verdanken ist.

Die Chancen für die Gemeinde Felsberg liegen in der schlanken Ausgabestruktur. Ein grosser Teil der Investitionen sind durch die erzielte Gewinne in den letzten Jahren vorfinanziert und die Gemeinde Felsberg weist eine sehr tiefe Verschuldung aus.

Die Risiken liegen sicherlich bei den steigenden Kosten im Gesundheitsbereich und in der Bildung, bei welchen die Gemeinde sehr geringe Einflussmöglichkeiten hat.

Peter Kunz fragt, was die Fr. 70'000.- für bauliche Massnahmen für Tempo 30, die in der Investitionsrechnung 2011 aufgeführt sind, bedeuten? Roland Schmid informiert, dass diese Fr. 70'000.- für notwendige Massnahmen betreffend Tempo 30 vorgesehen wären.

Ernst Cadosch ergänzt, dass über die Fr. 70'000.- nicht abgestimmt wird, sondern diese in der Investitionsrechnung lediglich buchhalterisch aufgeführt sind. Wie in der Botschaft erwähnt, wird der Gemeindevorstand im Verlaufe des 2011 das Projekt im Detail vorstellen und zur Abstimmung bringen.

Der Gemeindevorstand beantragt, das Budget 2011 der Investitionsrechnung sowie das Budget 2011 der laufenden Rechnung zu genehmigen und den Gemeinde-Steuerfuss für das Jahr 2011 auf 98% der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2011 der Investitionsrechnung mit 46 zu 1 Stimmen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2011 der laufenden Rechnung mit 43 zu 0 Stimmen.

Der Antrag des Gemeindevorstandes, den Gemeindesteuerfuss auf 98% der einfachen Kantonssteuer zu belassen, wird mit 59 zu 0 Stimmen angenommen.

Trakt. 6 / 236

Erneuerung des Kredites von Fr. 500'000.- für Landkäufe

Am 13. Dezember 2004 hat die Gemeindeversammlung letztmals einen Kredit von Fr. 550'000.- für Landkäufe bewilligt. Dieser Kredit läuft am 31.12.2010 aus.

Die Gemeinde sollte Land erwerben können, wo es für ihre zukünftige Entwicklung sinnvoll erscheint. Da die Landreserven der politischen Gemeinde sehr gering sind, muss sie alle günstigen Angebote prüfen, um auch Landreserven für Tauschzwecke kaufen zu können. Damit die Gemeinde auf Kaufgelegenheiten sofort eintreten kann, sollte der Blankokredit erneuert werden.

Der Gemeindevorstand beantragt, den Kredit von Fr. 500'000.- für weitere 6 Jahre, somit bis zum 31.12.2016 zu verlängern.

Gestützt auf Art. 31 Ziff. 15 der Gemeindeverfassung genehmigt die Versammlung mit 48 zu 0 Stimmen:

1. Dem Gemeindevorstand wird zum Kauf von Liegenschaften und Grundstücken ein **Kredit von Fr. 500'000.-** zur Verfügung gestellt.

2. Zum Zweck der Zusammenlegung des Gemeindebodens kann der Gemeindevorstand für ähnliche Grundstücke bis zum Wert von Fr. 100'000.- je Objekt auch Tauschverträge eingehen. Für Grundstücke, die zum Nutzungsvermögen der Gemeinde zählen, bleibt die Zustimmung der Bürgergemeinde vorbehalten.
3. Der Gemeindevorstand hat die Zustimmung der Geschäftsprüfungskommission einzuholen:
 - a) wenn der Kaufwert den Betrag von Fr. 100'000.- übersteigt
 - b) wenn der Wert des von der Gemeinde eingelegten Tauschobjektes den Betrag von Fr. 50'000.- übersteigt.
4. Die Finanzierung der Landkäufe kann über das Bodenerlöskonto, über Bankkredite oder aus den laufenden Mitteln erfolgen.
5. Dieser Beschluss ist auf 31.12.2016 befristet und ersetzt denjenigen vom 13. Dezember 2004.

Trakt. 7 / 237

/

Umfrage / Mitteilungen

Lucrezia Furrer verabschiedet folgende Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Behördenmitglieder:

- Bruno Danuser nach 23 Jahren auf der Gemeindeverwaltung Felsberg.
- Lina Voneschen nach 8 Jahren auf der Gemeindeverwaltung Felsberg.
- Gotthard Tscholl nach 25 Jahren in der Forst- und Werkgruppe Felsberg.
- Hans Lingenhag, der seit 1994 bei der Gemeinde Felsberg arbeitet und dabei als Gemeindepolizist und Aufsicht der Deponie tätig war.
- Andrea Branger, der seit 18 Jahren die Baukontrollen für die Gemeinde Felsberg durchführt.

Alle Personen erhalten als Dank für ihre langjährige Mitarbeit ein Geschenk überreicht.

Lucrezia Furrer stellt anschliessend die neuen Mitarbeiterinnen in der Gemeindeverwaltung vor:

- Gaby Gruber-Keller ist seit dem 01. November 2010 als Sekretärin mit einem Pensum von 45% angestellt. Sie hat früher schon 13 Jahren auf der Gemeindeverwaltung Felsberg gearbeitet.
- Erica Patt ist neu als Verwaltungsangestellte bei der Gemeinde Felsberg tätig. Bis Ende Januar 2011 wird sie nur an zwei Tagen pro Woche anwesend sein, da sie noch auf der Gemeinde Seewis angestellt ist. Ab Februar 2011 wird sie zu 100% in Felsberg angestellt sein.
- Jolanda Flütsch ist seit August 2010 auf der Gemeindeverwaltung als neue KV-Lehrtochter tätig.

Lucrezia Furrer dankt allen Angestellten und Behördenmitglieder für die ausgezeichnete Arbeit im vergangenen Jahr.

Weiter gratuliert Lucrezia Furrer im Namen des Gemeindevorstandes und der ganzen Gemeinde Eveline Widmer-Schlumpf zur Wahl als Bundesvizepräsidentin und sie wünscht ihr viel Kraft für das nächste Jahr.

Das Festtagsprogramm der Gemeinde sieht wie folgt aus:

- Neujahresansprache am 01.01.2011 um 01.00 Uhr beim Gemeindehaus als erster Platz des Neujahressingens.

- Neujahresapéro organisiert vom Frauenverein, den Kirchgemeinden und der politischen Gemeinde am 2. Januar 2011 um 10.30 Uhr beim Gemeindehaus (mit Neuzuzügerinfo, 20-Jahres-Jubilare).

Lucrezia Furrer schliesst die Gemeindeversammlung um 21.15 Uhr. Alle sind noch zu einem Apéro eingeladen. Die Polizeistunde wird auf 01.00 Uhr festgelegt.

Die Gemeindepräsidentin:

Der Aktuar:

Lucrezia Furrer

Ernst Cadosch